

# Wohnen in einem Haus aus Strohballen und Lehm

Natürliche Baustoffe schaffen ein behagliches Raumklima

■ Von Sigrid Schulze

800 Strohballen stapeln sich auf einem Baugrundstück. Doch nach Kühen und Pferden suchen Spaziergänger vergeblich. Die Getreidehalme sollen nicht als Einstreu im Stall verwendet werden, sondern als „Mauersteine“ für ein ungewöhnliches Einfamilienhaus. Tausende dieser Strohballenhäuser stehen in den USA, und auch in Europa sind sie – bisher vor allem in Frankreich und England – auf dem Vormarsch.

Erfunden wurden sie um 1880 in Nebraska, einer öden Gegend mit riesigen Getreidefeldern. Die dortigen Bauern führten ein bescheidenes Leben und konnten sich teure Steine für ihre Häuser nicht leisten. Irgendwann stapelten sie die vielen Strohballen, die nach der Ernte übrig blieben, versuchsweise übereinander. Damit standen die ersten Stroh Häuser, die sich für die extremen Temperaturen in Nebraska gut eigneten.

„Das Interesse wird auch in Deutschland spürbar größer“, sagt Dirk Scharmer, Architekt aus Lüneburg und Geschäftsführer des Fachverbandes Strohballenbau Deutschland (Fasba). Dem ersten deutschen Strohballenhaus eines Architekten Böhnisch in Windeck-Werfen an der Sieg vor zehn Jahren sind bereits etwa 55 Häuser gefolgt.

Die kurzen Wege vom Acker nebenan bis zur Baustelle machen den Baustoff Stroh preisgünstig. Der Materialpreis ist gegenüber dem vergleichbarer Dämmstoffe um den Faktor 5 bis 10 geringer.

Noch größer wird der Preisvorteil nach der Fertigstellung,



Von außen wirkt das Strohhaus wie ein normales Eigenheim

FOTOS: DIRK SCHARMER

da Stroh Häuser nur wenig Energie verbrauchen. Dem Fachverband Strohballenbau zufolge ist der Dämmwert einer 40 bis 50 Zentimeter dicken Stroh wand so gut, dass er sogar die Anforderung für Niedrigenergiehäuser erfüllt.

Karlheinz Quil aus Ladbergen im Tecklenburger Land, der sich als Bauleiter auf das Bauen mit nachwachsenden Rohstoffen spezialisiert hat: „Ein Einfamilienhaus, ausgestattet mit Lehmgrundofen und Solaranlage, verbraucht etwa 28 Kilowatt Energie pro Quadratmeter im Jahr.“ Ein konventionell gebautes Haus benötige im Durchschnitt das Dreifache.

Noch stehen Vorurteile den Vorteilen des Baustoffs Stroh im Wege. Die große Brandgefahr ist eines davon. Dabei führen

Strohballenhäuser die Brand-schutzklasse F90 (Feuerwiderstandsdauer 90 Minuten), was dem Wert einer 20 cm dicken Betonwand entspricht. Dicht gepresste Strohballen enthal-

ten nämlich wenig Sauerstoff. Eine Schwäche der Strohballenhäuser ist allerdings die Schimmelanfälligkeit. Der Fachverband Strohballenbau meint dazu: „Bei Stroh handelt



Wenn das Holzgerüst steht, können auch Laien die Strohballen aufschichten

es sich zunächst einmal um ein pflanzliches Material, das sich bei einer längeren Durchfeuchtung zersetzen kann. Schimmelpilze könnten sich dann bilden.“ Das Klima, in dem sich Schimmelsporen wohl fühlen – Feuchtigkeit, Wärme, wenig Belüftung – darf nicht entstehen. Der Lehmputz muss luftdicht sein, und Hausseiten, die Schlagregen ausgesetzt sind, brauchen eine Extra-Verschälung.

Ob individuelles Haus, Reihenhäuser oder öffentliches Gebäude – mit Stroh ist alles möglich. So hat der Kreisverband Gifhorn des Naturschutzbundes 2006 als Kooperationspartner der niedersächsischen Gemeinde Leiferde das erste öffentliche Strohballenhaus Deutschlands gebaut, als Bau-biologisches Zentrum. Andere Projekte folgten: ein 30 qm großes „Grünes Klassenzimmer“ auf der Landesgartenschau in Wernigerode bei Braunschweig sowie ein Gebäude in einem Naturerlebnisgarten im nordrhein-westfälischen Hernten.

Gabriela Schünemann aus Halle in Westfalen erlebte den ersten Sommer in ihrem Strohhaus. Am meisten genießt sie das Wohlfühlklima, das die mit Lehm verputzten Wände ausstrahlen. Von außen sieht das Häuschen mit Holzverkleidung und weißem Anstrich ganz normal aus. Den Beweis, dass es sich um ein Strohballenhaus handelt, führt das „Truth Window“, ein kleines schneckenförmiges Fenster vor einem Loch im Putz, durch das Halme zu sehen sind. Entworfen hat es Gabriela Schünemann selbst: „In diesem Haus finde ich mich wieder.“

ANZEIGE

## Wohntipps in Berlin und Brandenburg

### Auf zum Immobilienbummel!

Ab sofort können Sie den Immobilienmarkt im handlichen Kompakt-Format zu jedem Besichtigungstermin einfach mitnehmen.

Berliner  Morgenpost

Hier ist die Hauptstadt. Wir sind die Zeitung.

  
MEISTERBETRIEB  
Seit 20 Jahren

- Sonnenschutztechnik
- Tor und Antriebstechnik
- Sicherheitstechnik

Einbruchschutz · Rolläden  
Schaltuhren · Elektroantriebe  
Rollgitter · Scherengitter  
Sektion-Garagen-Rolltore  
Dreh- und Schiebetorantriebe  
Sonne-/Insektenschutz · Rollos  
Plissees · Jalousien  
Holzrolläden  
(Reparatur, Neuanfertigung)

13507 Berlin-Tegel  
Schlieperstraße 18  
Telefon (030) 431 55 92  
www.schlomm-rolladenbau.de

Wie sicher ist Ihre Elektroanlage? Der E-Check stellt es fest!

www.dietrich-elektrotechnik.de



030 29 91 25 90